

Haushalt 2023: Fehlt für wichtige Projekte in Pirk das Geld?

So richtig begeistert sind die Gemeinderäte in Pirk vom Haushaltsentwurf 2023 nicht, den Kämmerin Denise Wolf in der jüngsten Sitzung vorgestellt hat. Wichtige Investitionen scheinen auf der Strecke zu bleiben.

Von Kathrin Moch

Pirk. Nach der vergangenen Sitzung dürfte den Räten im Pirker Gemeinderat ganz schön der Kopf geschwirrt haben. Im Fokus: der Haushalt 2023 und der Finanzplan bis 2026. Vorgestellt von Kämmerin Denise Wolf, nahm Bürgermeister Dietmar Schaller mit dem Gremium das Zahlenwerk gründlich unter die Lupe.

Grund zur Freude gab es dabei nicht allzu viel. Am Ende des Haushaltsentwurfs steht ein Minus von 1,4 Millionen Euro. Wobei sich der Vermögenshaushalt mit etwas über einer Million Euro um fast zwei Drittel reduziert im Vergleich zu 2022 (2,9 Millionen Euro). Der Verwaltungshaushalt nimmt unterdessen leicht zu und liegt 2023 bei 5,3 Millionen Euro (2022: 4,8 Millionen Euro).

Keine Schlüsselzuweisung

Da die Gemeinde in den vergangenen zehn Jahren satte Gewerbesteuererinnahmen hatte (zum Beispiel 2019 knapp 2 Millionen Euro), geht sie auch heuer bei den Schlüsselzuweisungen leer aus. Aufgrund der abnehmenden Tendenz der Gewerbesteuer rechnet Kämmerin Wolf für 2024 bis 2026 aber wieder mit einer Schlüsselzuweisung für Pirk.

Für die Gewerbesteuer in diesem Jahr hat Wolf eine Million Euro angesetzt. Mit diesem Wert haderten die Räte. Denn: Für 2022 hatte die Gemeinde lediglich 350 000 Euro veranschlagt. Wegen Rückzahlungen war der Wert dann aber 136 000 Euro im Minus gelandet. Tobias Forster (CSU) mahnte deshalb, mit den Zahlen lieber vorsichtig umzugehen: „Wir sind gebrannte Kinder.“ Zu oft hätten sich die Firmen aufgrund von getätigten Investitionen ihre Gewerbesteuer wieder zurückholen können. „Das fällt uns sonst am Jahresende wieder auf die Füße.“

Hildegard Schreier (Freie Wähler) plädierte dafür, es bei der Zahl zu belassen. „2022 war in der Hinsicht extrem. Es gab auch schon Jahre, wo



Die Gemeinderäte in Pirk würden den Ausbau der etwa zwei Kilometer langen Gemeindeverbindungsstraße zwischen dem Pirker Ortsteil Enzenrieth und Irchenrieth gerne in Angriff nehmen. Doch das Geld dafür scheint zu fehlen, im Haushalt kann aktuell nichts für den Ausbau eingeplant werden.

Archivbild: Eichl

wir mehr bekommen haben als im Haushalt angesetzt war.“

Diskussion um Feuerwehrhaus

Für Diskussionsstoff sorgte auch der geplante Neubau des Feuerwehrhauses in Pirk und die Beschaffung neuer Fahrzeuge. Dies ist notwendig geworden, weil die Firma Constantia ihre Werksfeuerwehr auflöst. Die Pflichtaufgabe bleibt künftig deshalb an der Gemeinde hängen, die Pirker Feuerwehr muss aufrüsten. Die Kosten für die neuen Fahrzeuge sollen ab 2024 in Ansatz gebracht werden. Für den Grunderwerb sind im

Haushalt 2023 für den Bau des Feuerwehrhauses gerade einmal 20 000 Euro eingeplant, in den nächsten Jahren nichts. Nicht nur Klaus Ermer (CSU) war von dem niedrigen Wert überrascht. Fraktionskollege Forster fragte deshalb: „Wo sind die Kosten für den Bau bis 2026?“

Bürgermeister Schaller entgegnete, dass der derzeitige Zweckverband mit der Stadt Weiden auf unbefristete Zeit gelte. Der Brandschutz sei also sichergestellt, die Grundstückssuche laufe. „Wenn ich das Geld nicht habe, kann ich das nicht in Angriff nehmen.“ Im Finanzplan ergänzt werden sollen au-

ßerdem noch für 2024 die Kosten für die Sanierung der Brücke von der Richard-Hülsmann-Allee über die Waldnaab.

Umschluss auf Steinwaldgruppe

Im Haushaltsentwurf 2023 schlägt besonders der Umschluss der Wasserversorgung in den Ortsteilen Enzenrieth und Hochdorf von der Muglhofer Gruppe an die Steinwaldgruppe mit 150 000 Euro Baukosten zu Buche. Dies geht auf einen Beschluss zurück, der bereits 2018 gefasst wurde. Erneut keine Ansätze gibt es hingegen beim Lückenschluss des Naabtalradwegs und der Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße von Enzenrieth nach Irchenrieth. Bei Klaus Ermer sorgte das für Kopf schütteln. Martin List (SPD) formulierte: „Alle Parteien hatten das im Wahlprogramm. Langsam müssen wir uns dafür schämen, das nicht in Angriff zu nehmen.“ Dieter Schwab (CSU) dazu: „Wir sparen uns kaputt.“ Immerhin: Pirk kommt in diesem Jahr wohl ohne Kreditaufnahme aus.

Noch hat Kämmerin Wolf aber eine lange Liste mit den Anmerkungen der Räte abzuarbeiten, bevor der Haushalt endgültig beschlossen wird.

HINTERGRUND

Eckdaten des Pirker Haushalts 2023

- ▶ **Verwaltungshaushalt:** 5,3 Millionen Euro (2022: 4,8 Millionen Euro)
- ▶ **Vermögenshaushalt:** 1 Million Euro (2022: 2,9 Millionen Euro)
- ▶ **Kreditaufnahme:** Nicht vorgesehen
- ▶ **Schuldenstand:** 1,5 Millionen Euro
- ▶ **Rücklagen:** 28 500 Euro
- ▶ **Hebesätze:** 340 v. H. (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer)
- ▶ **Pro-Kopf-Verschuldung** der 1942 Einwohner: 798 Euro (Vorjahr: 629 Euro)
- ▶ **Hinweis:** Der Haushalt ist in der Form nur vorberaten, noch nicht beschlossen.

Rekordbeteiligung beim Bürgerpreisschießen in Schirmitz

Schirmitz. (kzr) Das Schützenmeisteramt der Schützengesellschaft Hubertus Schirmitz hat sich zur 800-Jahr-Feier der Gemeinde etwas Besonderes ausgedacht. Ein Bürgerpreisschießen sollte es sein. Schließlich soll die gesamte Gemeinde eingebunden werden. Dazu hat Bürgermeister Ernst Lenk auch eine Schützenscheibe spendiert. Jede Person ab sechs Jahren konnte teilnehmen. Sportleiterin Bettina Robl und die Führungsriege beschlossen kurzerhand, ein Fest daraus zu machen.

Insgesamt waren es 177 Teilnehmer. Eine nicht für möglich gehaltene Anzahl, die Robl und den Standaufsichten alles abverlangte. Schützenmeister Josef Robl freute sich über den „großartigen Zuspruch“, so dass weitere Sitzgarnituren bei der anschließenden Feier aufgestellt wurden. Es waren aus-

reichend Makrelen und Forellen vorhanden. Dotsch und Käse fanden reißenden Absatz. Die Kinder konnten in der Hüpfburg toben oder das Bogenschießen ausprobieren. Und die Band „Frauenpower M & M“ unterhielt das Publikum bestens. Gegen Mitternacht wurde sogar getanzt.

Zuvor war jedoch die Siegerehrung angesetzt. Die ausgesetzte Festscheibe sollte ja schließlich mit dem Pokal und einem 50-Euro-Gutschein an den Sieger gehen. Und welch eine Überraschung: Nico Beer, einer der jüngsten Schützen traf den 800er-Teiler nahezu genau. Es war ein 798,2-Teiler. Tobias Gallitzdörfer kam auf den zweiten Platz, auch für ihn gab es einen Pokal und 40 Euro. Für den dritten bis fünften Rang erhielten Elias Jahn, Sebastian Quintero und Silvia Schöberl Pokale.



Bürgermeister Ernst Lenk überreicht die Scheibe an Nico Beer (vorne). Sportleiterin Bettina Robl (rechts) und Schützenmeister Josef Robl (links) gratulieren. Auch die weiteren Preisträger freuen sich.

Bild: R. Kreuzer

Die Tombola-Lose fanden schnell Absatz. Hier können bis spätestens

28. Juli die Preise im Schützenheim abgeholt werden.

Grundschule Luhe verkauft alte Schulmöbel

Luhe. (bey) Schnäppchenjäger und Liebhaber alter Schuleinrichtungen aufgepasst: Am heutigen Samstag, 27. Mai, findet kurzfristig um 10 Uhr in der Grundschule Luhe der Verkauf alter Schulmöbel statt. Dazu gehören Tische und Stühle von einst, dazu Fahrräder, die vor langer Zeit für die Verkehrserziehung angeschafft wurden. Die Sachen werden gegen eine Spende vom Markt Luhe-Wildenaunau abgegeben, teilt die Gemeinde mit. Der Grund ist der beginnende Abriss der Mittagsbetreuung in der Grundschule ab 30. Mai.



Die Grundschule Luhe verkauft heute, Samstag, alte Möbel. Bild: bey

Außenanlagen am Kinderhaus noch im Bau

Luhe-Wildenaunau. (bey) In der Marktgemeinderatssitzung am Donnerstagabend berichtete Bürgermeister Sebastian Hartl über vergangene wichtige Termine seit der letzten Sitzung. Dazu gehörten die Einweihung des Solarparks Forstthof, die Einweihung des Anbaus des Kinderhauses „Haus der kleinen Hände“ in Oberwildenaunau und der Beginn der Gestaltung der Außenanlagen am Kinderhaus. Als erfreulich und voll im Zeitplan bezeichnete er den Baufortschritt am Neubau des Feuerwehrhauses in Oberwildenaunau.

Zum Kinderhaus erwähnte Hartl: Nachdem das Freigelände aktuell nicht genutzt werden kann, ziehen die Kinder zum Spielen auf den nahe gelegenen Spielplatz. Weil der Aufenthalt dort auch mehrere Stunden dauern kann, werden laut dem Bürgermeister Toiletten aufgestellt. Er informierte auch, dass der Kindergarten „Haus der kleinen Hände“ auf dem Weg zu einem „Kneippkindergarten“ sei.

Die Abgabe der Stellungnahme zur Änderung der Asphaltmischanlage wurde in die nächste Sitzung vertagt, dann wird ein Vertreter der Bayerischen Asphaltmischwerke das Vorhaben erläutern.

Einstimmig war die Entscheidungen des Gremiums über die vorliegenden Zuschussanträge. Demnach erhalten die Ministranten, die Kinder aus dem Kinderhaus Luhe und die Josef-Faltenbacher-Schule Pirk für fünf Kinder aus Luhe-Wildenaunau pro Kind/Tag einen Zuschuss von fünf Euro für ihre geplanten Unternehmungen.

Der SC Luhe-Wildenaunau will einen Rasentraktor für 7999 Euro anschaffen. Entsprechend der gemeindlichen Regeln gewährt der Markt Luhe-Wildenaunau dafür einen Zuschuss von 799 Euro. Das Vereinskartell Luhe beabsichtigt den Erwerb von fünf Faltpavillons in einer Größe von sechs mal drei Metern. Die Kosten betragen 2075 Euro. Auch dafür gibt es einen Zuschuss. Die Pavillons sollen Vereinen kostenlos überlassen werden.